

## Eine Neuansiedlung der Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832) in Regensburg

Von Volker Salewski

Im Sommer 2013 konnte ein Vorkommen der Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* im Bereich der aufgelassenen Klärteiche der ehemaligen Zuckerfabrik bei Irl im Südosten von Regensburg festgestellt werden. Ab Ende Juli wurde das Gebiet regelmäßig vom Autor etwa einmal pro Woche aufgesucht. Die erste Feuerlibelle, bei der es sich um ein voll ausgefärbtes Männchen handelte, konnte am 27. Juli beobachtet werden (Abb. 1). Sie wurde anhand des leuchtend roten Körpers und Augen, dem dorso-ventral abgeplatteten Hinterleib (Abb. 2), ihrer Größe und dem orangenen Fleck auf der Basis der Hinterflügel bestimmt (Dijkstra & Lewington 2006). Anhand dieser Merkmale unterschied sie sich von Männchen verschiedener Heidelibellenarten *Sympetrum* sp., die ebenfalls im Gebiet vorkommen. Bis Ende August konnten regelmäßig bis zu sechs Feuerlibellen beobachtet werden, wobei es sich zum allergrößten Teil um Männchen handelte. Hinweise auf Bodenständigkeit ergaben sich keine.

Die Feuerlibelle hat ursprünglich eine afrikanisch-mediterrane Verbreitung, expandiert aber als „Gewinner“ der Klimaerwärmung seit einigen Jahrzehnten stetig nach Norden. Nach dem Erstnachweis 1918 in Deutschland kommt sie nun in fast allen Bundesländern vor und vor allem in Süddeutschland nehmen Anzahl und Größe der Populationen weiter zu (Ott 2007). In Bayern gilt die Feuerlibelle als Vermehrungsgast bei ebenfalls stetig ansteigender Zahl von Nachweisen und einzelnen Hinweisen auf Bodenständigkeit seit 1993 (Kuhn & Burbach 1998). Aus dem Raum Regensburg war die Feuerlibelle nach Kuhn & Burbach (1998) noch nicht bekannt, die nächsten Nachweise liegen aus Bogen und dem Naabtal bei Schwarzenfeld vor. Bei regelmäßigen Besuchen im Gebiet während des Sommers 2012 konnte nie eine Feuerlibelle beobachtet werden und dies war auch nicht bei unregelmäßigeren Besuchen in früheren Jahren der Fall. Es ist deshalb davon auszugehen, dass es sich 2013 um eine zumindest temporäre Neuansiedlung handelte, die in das gängige Schema von der Ausbreitung der Art passt. Ob sich die Art permanent etablieren kann, müssen weitere Beobachtungen in den nächsten Jahren zeigen.

### Literatur

- DIJKSTRA, K.-D. B. & LEWINGTON, R. 2006. Field guide to the dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing, Gillingham.
- KUHN, K. & BURBACH, K. 1998. Libellen in Bayern. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- OTT, J. 2007. The expansion of *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832) in Germany – an indicator of climatic changes. In: Tyagi, B.K. (Hrsg.) Odonata: Biology of Dragonflies: 201-222. Scientific Publishers.

Anschrift des Verfassers:

Volker Salewski  
Prinz-Rupprecht-Str. 24  
93053 Regensburg



**Abb. 1:** Feuerlibelle bei den ehemaligen Irlar Klärteichen. Regensburg, 27. Juli 2013 (Foto: Volker Salewski).



**Abb. 2:** Feuerlibelle bei den ehemaligen Irlar Klärteichen. Regensburg, 13. August 2013 (Foto: Volker Salewski).